

BESOLDUNG VON RICHTERN UND STAATSANWÄLTEN

DRB pocht auf eigenständige politische Diskussion der R-Besoldung



Berlin. Das DRB-Präsidium hat sich bei seiner jüngsten Sitzung dafür ausgesprochen, die eigenständige Betrachtung von Richtern und Staatsanwälten bei künftigen Besoldungsrunden zu einem Kernanliegen des Verbandes zu machen.

Bei den derzeit laufenden Entscheidungsprozessen zur Übernahme der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst spiele die R-Besoldung keine eigene Rolle. Die Erfüllung der besonderen Aufgaben der Justiz werde nicht gesondert wahrgenommen, kritisiert das DRB-Präsidium.

„Nach dem Grundgesetz ist die rechtsprechende Gewalt den Richtern anvertraut, die dabei unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen sind.“ Sie trügen damit eine originäre, herausragende Verantwortung für den Rechtsstaat, Staatsanwälte stünden in der Verantwortung für ein rechtsstaatliches Strafverfahren, erklärt DRB-Besoldungsexperte Oliver Sporré. An diesen besonderen Anforderungen müsse sich eine amtsangemessene Alimentation ausrichten.

Für die Eigenständigkeit in Besoldungsfragen führt Sporré zwei weitere Argumente an. „An die Ausbildung und Kenntnisse von Richtern und Staatsanwälten werden zu Recht höchste Qualitätsanforderungen gestellt.“ Für den Weg in die Justiz seien regelmäßig Prädikatsexamina erforderlich. „Zudem haben Richter endgültig über Rechtsstreitigkeiten mit oft einschneidenden Auswirkungen für die Betroffenen zu entscheiden“, so Sporré weiter.

„Es bedarf künftig eines eigenständigen und transparenten politischen Prozesses, an dessen Ende deutlich wird, was der Politik gerade die Tätigkeit von Richtern und Staatsanwälten wert ist“, fordert das Präsidium des DRB.

„AKTUELL – Der DRB-Newsletter“ kann auch als PDF-Dokument
im Internet abgerufen werden unter
<http://www.drb.de/cms/index.php?id=749>.

Redaktion: Sven Rebehn
Mitarbeit: Konstantin Hoffmann
Deutscher Richterbund e.V.
Kronenstraße 73
10117 Berlin
Tel. 030-20 61 25-0
Fax 030-20 61 25-25
E-Mail: info@drb.de
Internet: www.drb.de
© Deutscher Richterbund